



kommTOGOgehweiler e.V. NEWSLETTER Nr. 1/21

Themen:

Corona-Update 1

Kreativ-Workshop: Nähe mit Abstand!..... 2

StartUps..... 3

Point-Génie als Kooperation und Sprungbrett 4

Kulturtyp: „Wir Schwarzen müssen zusammenhalten“ – Eine Erwiderung 4

[Corona-Update](#)

Wir sind Corona-müde! Dritte Welle, fehlender Impfstoff, Schulen auf, Schulen zu, Schulen ein bisschen auf, Schulen ein bisschen zu und irgendwie fehlt die Aussicht auf Licht am Ende des Pandemie-Tunnels. Wie konnte uns das nur passieren? Wir Deutsche leben doch für die Stereotypen, die uns die ganze Welt anhängt: Fleiß, Zuverlässigkeit, Regel-Durchsetzung, Organisationstalent. Vor genau einem Jahr wollte die halbe Welt noch unser Pandemie-Geheimnis wissen und wir selbst wägen uns in der Corona-Championsleague gemeinsam mit Neuseeland und Südkorea. Heute setzt uns das australische Lowy Institute in einem Ranking der Länder, die die Corona-Krise am besten managen, lediglich auf Platz 55. Und welches Land ist knapp 40 Plätze vor uns? Togo!

Nach Ruanda steht Togo sogar auf Platz 2 in ganz Afrika (vgl. <https://interactives.lowyinstitute.org/features/covid-performance/#rankings>).

Ein Teil, der zu diesem tollen Erfolg beiträgt, sind u.a. die mobilen Waschstationen, die überall in Togo zu finden sind, ob vor öffentlichen oder privaten Häusern. Hinzu kommt die strenge Kontrolle: Ein Auslassen des Desinfektionsmittelpenders wie hierzulande ist kaum möglich. Vor Geschäften steht Personal, das allein dafür engagiert wurde, um die Hände der Eintretenden zu kontrollieren und Fieber zu messen.

Der derzeitige erfolgreiche Umgang mit der Pandemie bedeutet, dass kleine Zusammenkünfte bis zu 20 Personen möglich sind. Und wenn sie wie meistens ja draußen

RANK	COUNTRY/TERRITORY	AVERAGE
1	Bhutan	93.0
2	New Zealand	93.0
3	Taiwan	84.8
4	Thailand	82.6
5	Cyprus	82.3
6	Iceland	79.3
7	Rwanda	79.0
8	Latvia	77.0
9	Australia	76.8
10	Estonia	76.6
11	Sri Lanka	75.5
12	Uruguay	74.9
13	Cuba	74.6
14	Singapore	73.3
15	Malta	73.1
16	Togo	71.5

<https://www.kommtogogehweiler.de/> und <https://www.instagram.com/kommtogogehweiler/>

stattfinden, kann mit der Maskenpflicht schon mal lockerer umgegangen werden. Bei einem Business-KickOff konnten sich so einige Künstler:innen freuen, endlich mal wieder Musik und Tanz zum Besten zu geben.

Letztendlich hat die stabile Lage in Togo auch die Einreise unserer Mitglieder Ulla und Blaise ermöglicht, die sich über den Fortschritt einiger Projekte des KTGW vor Ort erkundigt haben.

Kreativ-Workshop: Nähe mit Abstand!

Auf ihrer Reise nach Togo hatte Ulla eine kleine Kostbarkeit dabei: eine Pfaff-Nähmaschine. Grund dafür war ein kleiner Kreativ-Workshop gemeinsam mit den KTGW-Azubis der Stylistik Elom, Germaine, Charlotte und Salomé. Produziert wurden bunte Untersetzer. In den warmen Gefilden Togos erzeugen kalte Getränke häufig große Wasserlachen auf den Tischen. Die Untersetzer absorbieren das Wasser, können anschließend getrocknet und wieder eingesetzt werden, sind selbstverständlich auch waschbar.



Sie sind nicht nur ökologisch, sondern auch nachhaltig, da ihr Material aus übriggebliebenen Stoffresten und alten Kronkorken besteht.

Im Vergleich zu den togoischen Nähmaschinen mit manuellem Fußbetrieb, schnitt die elektrische Nähmaschine aus Kaiserslautern unter den Azubis durchwachsen ab: Während Elom sofort Feuer und Flamme war und die Maschine am liebsten sofort adoptiert hätte, war sie für Germaine und Charlotte einfach zu schnell und unkontrolliert. Das größte Manko für die beiden war allerdings die Abhängigkeit von einer Steckdose.

Egal ob elektrisch oder manuell, das Ergebnis kann sich sehen lassen!

In ihrem StartUp hatten die 4 Azubis unabhängig davon an Wochenenden viele kurze Männerhosen zum Verkauf auf dem „Grand Marché“ genäht, mit Erfolg: Die Meisten sind bereits verkauft. Die Nähmaschinen laufen!



Und für uns nähten sie neue nachhaltige Geschenkbänder. Wer sie also unterstützen will, kann sich an Ulla wenden.

<https://www.kommtogogehweiter.de/> und <https://www.instagram.com/kommtogogehweiter/>

StartUps

StreetFood

Das Street-Food-Projekt läuft im vollen Gange: Mittlerweile ist der Verkaufsstand am strategisch belebten Platz aufgestellt, zum Verweilen betoniert und frisch angestrichen. Benjamin, ein ehemaliger Azubi, sowie Matthias, aktuell Schreiner-Azubi, bauten auch noch ein passendes Sonnendach.



Alles was jetzt noch fehlt ist das Interieur – hierzu können wir natürlich wieder Spendengelder gebrauchen. Sobald dieses installiert ist, könnte eine Gruppe von 12 ehemaligen Azubis, die sich bereits ihre Pläne und Dienste eingeteilt haben, sofort loslegen.

Schreinerei

Benjamin und Matthias haben nun ihr eigenes kleines Schreiner-Atelier und sogar schon einige Aufträge in Aussicht! Zwei junge Menschen, die trotz schwieriger Umstände kurz vor der finanziellen Selbständigkeit stehen. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle Unterstützer:innen von KTGW.

Ein Gruß aus der Küche

Gabin, der unser Ausbildungsprogramm erfolgreich beendet und seit Sommer 2020 ausgelernt hat, verdient seinen Lebensunterhalt nun als leidenschaftlicher Koch.

Mittlerweile ist er bei Point Genie (s. unten) angestellt und bietet 3 x wöchentlich mittags ein „home-Restaurant“-Angebot für je 4 gewählte Gäste an, die sich nach der ersten kostenlosen Einladung nun gegen Bezahlung anmelden. Da entsteht soeben ein kleiner Geheimtipp, denn Gabin kocht kreativ mit regionalen Produkten. Wir werden seinen Weg aufmerksam verfolgen und berichten, sobald es Neuigkeiten gibt.



Auf dem Foto sieht man Gabin mit unseren Gastronomie-Azubis Claudine und Elom, die beim oben erwähnten Kick-Off den Service übernehmen.

Point-Génie als Kooperation und Sprungbrett

Ohne Netzwerk geht nichts! Diese wirtschaftliche Initiative in Lomé, bei der Blaise und Ulla mitwirken, unterstützt Interessierte in Togo, die eigene berufliche Ideen verwirklichen möchten. So konnte als ein erstes Beispiel eine Germanistik-Studierende, die kurzzeitig als Betreuerin bei KTGW mitwirkte, ihr Projekt „Straßennamen unter der Lupe“ verwirklichen. Nun soll ganz Lomé Straßenschilder bekommen, zum Teil mit neuen Namen, bei denen digital per QR-Code die Geschichte der Namen nachlesbar ist.



Mehr zu Point Génie auf eigener App: [point genie: Communauté Togo – Apps bei Google Play](#);

Kulturtyp: „Wir Schwarzen müssen zusammenhalten“ – Eine Erwiderung

Unsere Kulturexpertin Judith hat uns dieser Tage auf ein Theaterstück aufmerksam gemacht, das etwas für alle Togobegeisterten ist:

In Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut Lomé setzen sich die Kulturschaffenden Jan-Christoph Gockel und Komi Togbonou zum einen mit der deutsch-togoischen Kolonialgeschichte, zum anderen mit deren späteren Verherrlichung, die in der Freundschaft zwischen dem ehemaligen togoischen Präsidenten Gnassingbé Eyadéma und dem damaligen bayrischen Ministerpräsidenten Franz-Josef Strauß gipfelte, auseinander.



In dem Doku-fiktionalen Mash-up aus Schauspiel, Puppenspiel, Comic und Film geht es um eine futuristische Geisterjägerin, die durch die Zeiten reist und koloniale Geister entlarvt und verfolgt. Das Stück ist aktuell via Livestream an vier verschiedenen Tagen verfügbar: 09.04./10.04./ 24.04 um 20 Uhr sowie am 25.04. um 19 Uhr. Tickets und weitere Informationen gibt es auf der Seite der Münchener Kammerspiele:

<https://ww1.muenchner-kammerspiele.de/inszenierung/wir-schwarzen-muessen-zusammenhalten-eine-erwiderung-at>

<https://www.kommtogogehweiter.de/> und <https://www.instagram.com/kommtogogehweiter/>